

Parameter Chlorid (Cl)

Allgemeine Beschreibung

Chlorid kommt meist aus dem Boden und dem Untergrundgestein des Einzugsgebietes, wobei es dort oft nur in Spuren auftritt. Hohe Chloridkonzentrationen im Grundwasser stehen maßgeblich mit Stein- und Kalisalzvorkommen (u.a. Halit, Carnallit, Hartsalz, Sylvinit) in Verbindung bzw. resultieren auch aus Einträgen salzhaltigen Sickerwassers in das Grundwasser, z.B. aus den Halden des stillgelegten bzw. auch noch aktiven Kalibergbaus. Der Chlorideintrag kann auch durch den Einsatz von Tausalzen hervorgerufen werden. Chlorid wird auch als Natriumchlorid (NaCl) aus dem Meerwasser ausgeblasen und gelangt über die Atmosphäre in die Niederschläge. Das Chlorid-Ion ist geochemisch äußerst mobil und unterliegt weder Umwandlungs- noch Abbauprozessen. Es kommt vor allem als Natriumchlorid (Kochsalz), Kaliumchlorid und Calciumchlorid vor und wird im Grundwasser durchlässiger Gesteine im Allgemeinen nicht zurückgehalten. Grundwasser in chloridarmen Gestein weist (nach MATTHEß, 1990) im Normalfall weniger als 30 mg/l auf, wogegen Grundwasser in Bereichen mit Kontakt zu salinarem Untergrund Chloridgehalte von mehreren tausend mg/l erreicht.

Der Schwellenwert nach GrwV beträgt für Chlorid 250 mg/l.

Angaben zu Maßstabsbeschränkungen

Es gelten keine Maßstabsbeschränkungen.

Angaben zum Lagebezugssystem

Das Amtliche Lagereferenzsystem in Sachsen-Anhalt ist das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 mit der Universale Transversale Mercatorabbildung (UTM), GRS80-Ellipsoid, 6°-Streifensystem, Zone 32 (Mittelmeridian 9° öL). Für landesweite Bearbeitungen in Sachsen-Anhalt wird generell die Zone 32 verwendet.

Es wird mit der Abkürzung **ETRS_UTM32** bezeichnet (Lagestatus489; EPSG-Code 25832).

Übersichtskarte

